

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

II. Die Donauflottille.

Die Donau von Budapest abwärts bis zur Mündung und die bis Sissak schiffbare Save bildeten das Tätigkeitsgebiet der Donauflottille im Weltkrieg.

Als Nachfolgerin römischer, türkischer, ungarischer, österreichischer und französischer Flußkampfverbände und auf Grund der Erfahrungen errichtet, die im amerikanischen Sezessionskriege (1864 bis 1866) mit gepanzerten Flußfahrzeugen gemacht wurden, wirkte sie mit ihren beiden ersten Einheiten — den Monitoren „Maros“ und „Leitha“ — bereits an der Okkupation Bosniens (1878) mit.

Die Donauflottille hatte den Hauptstrom der Monarchie und dessen schiffbare Nebenflüsse militärisch zu beherrschen. Dieser Zweck war durch Anpassung der Flußstreitkräfte und deren verschiedenartigen Gebrauch nach dem jeweils gegebenen Falle zu erfüllen. Hierbei kamen als Aufgaben in Betracht: Verhinderung oder Störung feindlicher und Unterstützung eigener Flußübergänge, Bekämpfung feindlicher Flußeinheiten, Unterstützung der sich an den Fluß anlehenden eigenen Truppenteile im Angriffe wie im Rückzuge sowie Sicherung der eigenen und Unterbindung der fremden Handelsschifffahrt.

Navigatorisch standen der Erfüllung dieser Aufgaben insbesondere die Schwierigkeiten gegenüber, die sich aus den Tiefenänderungen von Donau und Save in den verschiedenen Jahreszeiten und der damit zusammenhängenden Verschiedenheit der Stromgeschwindigkeiten ergeben.

Anhaltende Dürre verursachte oft einen derartigen Tiefstand der Flüsse, daß die Schifffahrt auf der Save zeitweise unmöglich gemacht, jene auf der Donau öfters gefährdet wurde.

Militärisch hatten sich die Einheiten der Donauflottille der Forderung anzupassen, der feindlichen Artillerie möglichst überlegene Geschütze entgegenzustellen, die gegnerische Treffwirkung aber durch einen starken Panzerschutz abzuschwächen. Der Aufklärung hatten leichte, schnellaufende Einheiten zu dienen.

Die k. u. k. Donauflottille³⁾ bestand daher aus **M o n i t o r e n**, verhältnis-

³⁾ Siehe Beilage I „Schiffsliste der k. u. k. Donauflottille“.